№ 1520. Donnerstag, den 2. October. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Oct. 7¼ Uhr Abds.

Berlin, 1. October. Die „Kreuzzeitung" meldet: Der Staatsminister a. D. Freiherr von Bodelschwingh ist zum Finanzminister ernannt worden. (Hr. v. Bodelschwingh war bekanntlich bereits im Ministerium Manteuffel Finanzminister.)

Angekommen 1. Oct., 9 Uhr Abends.

Berlin, 1. October. Als Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft auf dem deutschen Handelstage zu München ist der Abgeordnete Michaelis in Vorschlag gebracht worden.

Die deutsche Abgeordneten-Versammlung in Weimar.

(Schluß.) 3. Sitzung. Antrag von Hölder (Stuttgart): „Die Versammlung spreche der preußischen Abgeordnetenkammer für ihre Haltung bezüglich des Militäretats, welche für die Entwickelung des constitutionellen Lebens in Deutschland von der höchsten Bedeutung ist, ihre Anerkennung aus." Hölder (zur Begründung des Antrages): Es sei nicht seine Absicht, für die eine oder andere Abstimmung der preußischen Kammer eine Anerkennung zu suchen, sondern sein Antrag gelte der Haltung im Ganzen. Auch handle es sich nicht darum, der preußischen Kammer eine Artigkeit zu sagen, sondern darum, anzuerkennen, daß die preußische Kammer für die Volksrechte und das Princip der parlamentarischen Regierung mit Ernst und Würde eingetreten sei. Diese Frage habe ihre Bedeutung nicht nur für die freiheitliche Entwickelung des Vaterlandes, sondern auch für die Einheit. Die Regierungen unter sich würden in aller Ewigkeit nicht einig, aber in dem Streben nach Freiheit vereinigten sich die Völker, und der Beweis davon sei der gestrige Beschluß. Daß dieser Antrag gerade von Süddeutschland ausgehe, habe seine besondere Bedeutung, da man gerade dort versucht habe, die Völker des Südens gegen den Norden aufzuhetzen. Umgekehrt möge es wohl gerade so gewesen sein. (Zustimmung.) Diese Versuche seien aber wirkungslos geblieben. Redner glaubt versichern zu dürfen, daß hinter seinem Votum die große Bevölkerung Süddeutschlands stehe, und darum bitte er um einstimmige Annahme des Antrages. Trabert (Kurhessen) begrüßt den Antrag insbesondere auch deßhalb mit Freuden, weil er dem preußischen Abgeordnetenhause eine Anerkennung dafür ausspricht, daß es durch seine Abstimmungen dem Bestreben nach Verminderung der Last der stehenden Heere einen thatkräftigen Ausdruck gegeben habe. v. Gagern zur Begründung eines von ihm eingebrachten Antrages auf Tagesordnung. Redner ist überzeugt, daß die preußische Kammer ihre Beschlüsse im besten Glauben gefaßt habe. Er glaube aber nicht, daß es Zweck dieser Versammlung sei, sich mit der Fortschrittspartei zu identificiren, denn diese allein sei es, die in Berlin die bekannten Beschlüsse in der Militärfrage durchgebracht habe. Es gebe aber noch andere liberale Parteien in Preußen und Berlin, die eben so wohl einer solchen Anerkennung würdig seien, und deßhalb habe er den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gestellt, den er empfehle. Bluntschli. Der Antrag (Hölder) sei nicht dazu gestellt, um eine Meinung auszusprechen über Differenzen innerhalb des Hauses. Die Absicht sei, die Hauptabstimmung in der Militärfrage zu billigen, da diese Abstimmung eben die sämmtlichen liberalen Parteien, d. h. die ganze Kammer bis auf zwölf Mitglieder, zu einem Votum geneigt habe. Deßhalb empfiehlt Redner die Annahme des Antrages in der vorliegenden Form.

Metz. Redner ergreift mit schwerem Herzen das Wort, da es gegen einen Mann gelte, zu dem er vor 12 Jahren mit Bewunderung aufgeschaut habe. Obwohl der Ausspruch dieser Versammlung über den Antrag an sehr entscheidender Stelle übel vermerkt werden möchte, so dürfte das nicht abhalten, das herrschende Gefühl auszusprechen, denn im Allgemeinen würden wohl alle Bestrebungen dieser Versammlung an den maßgebenden Stellen übel vermerkt; wolle man aber diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen, so verscherze man sich die Theilnahme des deutschen Volkes. — Der Präsident verkündet, daß sich die preußischen Mitglieder der Versammlung der Abstimmung enthalten werden, und wird darauf zur Abstimmung geschritten: Mit Ausnahme der Stimme des Herrn H. v. Gagern aus Heidelberg einstimmige Annahme des Hölder'schen Antrages. — Dr. Lette als Berichterstatter über den zweiten Gegenstand der Tagesordnung (Satzungen des deutschen Abgeordnetentages) verliest zunächst den von der Commission ausgearbeiteten Entwurf der Satzungen und empfiehlt deren Annahme en bloc. Die Versammlung nimmt dieselben mit allen gegen eine Stimme en bloc an. Die Satzungen lauten wie folgt: § 1. Zweck des deutschen Abgeordnetentages ist: über wichtige Fragen von gemeinsamem Interesse, welche in Ermangelung eines deutschen Parlaments zur Berathung in den Kammern der Einzelstaaten sich eignen, eine Verständigung und ein möglichst gleichartiges Verfahren in den deutschen Kammern im Sinne der Einigung und freiheitlichen Entwicklung Deutschlands zu fördern. § 2. Zur Theilnahme berechtigt sind alle gegenwärtigen und gewesenen Mitglieder deutscher Volksvertretungen überhaupt und die gegenwärtigen und gewesenen Mitglieder der Landtage der sämmtlichen deutschen Bundesländer insbesondere, welche die Einigung und freiheitliche Entwickelung Deutschlands anstreben. § 3. Der deutsche Abgeordnetentag tritt ordentlicher Weise jährlich einmal, außerordentlicher Weise, so oft wichtige und dringende Fragen dieses erfordern, zusammen. § 4. Die ständige Commission besteht aus 40 Mitgliedern, von denen 20 durch die Versammlung gewählten cooptirt werden. Sie wird für die Zeit von einer ordentlichen Versammlung bis zum Schluß der nächsten bestellt. Bei der Wahl und Cooptation ist darauf zu sehen, daß die verschiedenen Staaten in der Commission möglichst vertreten sind. Zu diesem Zwecke werden Vorschläge von Mitgliedern aus den verschiedenen Staaten übergeben und daraus eine Candidatenliste gebildet. § 5. Die ständige Commission hat die Geschäfte des Abgeordnetentags zu besorgen, insbesondere außerordentliche Versammlungen zu berufen, die Zeit des Zusammentritts der ordentlichen festzustellen und die Verhandlungen vorzubereiten. § 6. Die ständige Commission wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben und bestellt das Bureau. Dem Vorsitzenden bleibt überlassen, in den hierzu geeigneten Fällen das Votum der Commissionsmitglieder auf dem Correspondenzwege zu erholen. § 7. Der Sitz der ständigen Commission und des Bureaus ist in Frankfurt a. M.; daselbst finden auch in der Regel die Versammlungen des Abgeordnetentages statt. § 8. Die Versammlung wählt zur Leitung der Verhandlungen einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter, diese zusammen wählen die Schriftführer. Selbstständige Anträge sind spätestens 8 Tage vor Beginn der Versammlung der ständigen Commission zu übergeben. Die Tagesordnung wird auf den Vorschlag der ständigen Commission von der Versammlang festgestellt. Die Verhandlungen der Versammlung sind öffentlich. Kein Redner, die Berichterstatter ausgenommen, darf über 10 Minuten reden. Selbstständige Anträge, welche nicht von der ständigen Commission ausgehen, kommen nur dann zur Debatte, wenn sie vor Beginn derselben durch 15 Mitglieder unterstützt werden. § 9. Zur Bestreitung der Kosten hat jeder Theilnehmer jährlich zwei Vereinsthaler zu entrichten. Wer sich einmal als Theilnehmer eingezeichnet hat, wird so lange als solcher betrachtet, bis er seinen Austritt anmeldet, und wird der jährliche Beitrag von den bei der ordentlichen Versammlung Nichterscheinenden durch Postnachnahme erhoben.

Deutschland.

Berlin, 30. September. In der Adresse an den König, welche, wie schon erwähnt, auf dem Evangelischen Kirchentage in Brandenburg vorgelesen und zur Unterzeichnung ausgelegt wurde, heißt es u. A.:

„Mit tiefer Betrübniß nehmen wir wahr, daß Tendenzen sich geltend machen, welche, über jede göttliche und menschliche Autorität sich hinwegsetzend, die heiligsten Institutionen untergraben, und unserem Volke seine höchsten sittlichen Güter zu rauben drohen. Man geht darauf aus, den Staat seines christlichen Charakters gänzlich zu entkleiden, die Eheschließung zu einer bloß bürgerlichen Handlung herabzudrücken, die Schulen jedem Einflusse der Kirche zu entziehen, die Kirche selbst, ihre Lehre, ihre Verfassung, ihren Cultus den wechselnden Meinungen und Beschlußnahmen politischer Majoritäten zu unterwerfen und dadurch die von Gott gelegten Fundamente zu erschüttern, von denen die wahre Wohlfahrt unseres Volkes getragen wird. Aufs Neue haben wir in dieser großen Versammlung einander gelobt, mit vereinten Kräften wider den antichristlichen Geist dieser Zeit anzukämpfen und das Banner des ewigen Evangeliums hoch zu halten. Wir leben der festen Zuversicht, daß der Gott, von welchem Ew. Majestät die Krone zu Lehn tragen und in dessen heiligem Namen Sie das Regiment führen zu wollen in feierlicher, unvergeßlicher Stunde vor aller Welt bekannt haben, Sie zu einer festen Schutzwehr der gefährdeten Güter und Heiligthümer und zu einem Felsen setzen werde, an welchem alle Unternehmungen der feindseligen Mächte sich brechen müssen."

Nach der „Sternzeitung" hot der König dem Präsidenten des Kirchentags folgendes Handschreiben zugehen lassen: „Den preußischen Mitgliedern des zwölften evangelischen Kirchentages danke Ich für die Mir überreichte Adresse. So sehr Ich ein Feind Alles Scheinwesens bin, so wohlthuend und erhebend ist es Mir gewesen, hier den offenen Ausdruck der Anhänglichkeit, Liebe und Treue zu empfangen und zur rechten Zeit und am rechten Orte ein klares freudiges Zeugniß christlicher Glaubenskraft und evangelischer Gemeinschaft zu vernehmen. Mögen die Unterzeichner und alle ihnen Gleichgesinnte in diesem Geiste beharren, so wird Gott ihre Treue an der Kirche und an dem gesammten Vaterlande gewißlich segnen."

Die „Voss. Ztg." bemerkt zu dieser Adresse, daß sie die Zuschrifft eines namhaften Mitgliedes des Kirchentages erhalten hat, aus welcher hervorgeht, „daß nur eine verhältnißmäßig geringe Minorität die Adresse an Se. Maj. den König unterschrieben, daß diese Adresse ferner dem Ausschusse gar nicht vorher vorgelegen hat, auch vom Präsidio nicht gebilligt worden ist. Sonach kann diese Adresse gar nicht als von dem Kirchentage als solchem ausgegangen betrachtet werden. — Die „Spen. Ztg." endlich ist „zu der Berichtigung ermächtigt, daß weder der Kirchentag noch dessen zeitiges Präsidium an der bezeichneten Adresse sich betheiligt haben."

— Die „Kreuzzeitung", welche kaum je eine gleich „gouvernementale" Stellung wie im gegenwärtigen Augenblicke eingenommen hat, berichtet über die Versammlung in Weimar in folgendem Style: „Die „edelsten Männer" in Deutschland, welche vor vierzehn Tagen als Volkswirthe in Weimar kneipten, erneuern dies angenehme Geschäft jetzt dort als „Vorparlament", um es nach etwa 8 Tagen in Coburg als „Nationalverein" für dies Jahr zu Ende zu bringen. Es ist immer derselbe Schwindel, ob der Name auch wechselt — das Geschäft bringt's mal so mit sich, und an „Itzigen" fehlt es auch nicht in der Compagnie 2c."

— In den nächsten Tagen wird vom Abgeordneten Dr. Gneist eine Broschüre über die „Lage der preußischen Heeres-Organisation am 29. September 1862" mit Zusätzen über die Landwehr hier erscheinen.

— Man schreibt aus Paris: Präsident Lincoln hat bei den Generälen Lamoricière und Changarnier anfragen lassen, ob sie geneigt wären, in die Dienste der Vereinigten Staaten zu treten; Beide schlugen das Anerbieten aus.

Wien, 27. Sept. Ueber die neueste Wendung der Dinge in Preußen sprechen sich die österreichischen Blätter in einer Weise aus, daß man in Preußen kaum wagen kann, sie wörtlich anzuführen. Sie sind der Meinung, daß das neue Ministerium sich nicht anders werde behaupten können, als durch den stärksten Polizeidruck. Eine Ausnahme bei dieser einstimmigen Beurtheilung bildet bloß das „Vaterland", die Schwester der „Kreuzzeitung"; dieses spricht die Ansicht aus: „je conservativer das österreichische Ministerium sein wird, desto herzlicher wird ihm das neupreußische Preußen entgegenkommen."

Italien.

Turin, 26. Sept. Die Heirath der Prinzessin Pia ist ungemein populär in Italien. Alle Städte, groß und klein, wetteifern in Ueberreichung von Geschenken und Glückwünschen. Sogar der Arbeiter-Verein von Turin hat seine Adresse übergeben.

Danzig, den 2. October.

* Wie wir hören, wird in den nächsten Tagen, wahrscheinlich noch in dieser Woche, eine Versammlung der liberalen Wahlmänner und Urwähler stattfinden, in welcher eine Zustimmungsadresse an die Abgeordneten des Danziger Wahlkreises berathen werden soll.

* Die hiesige naturforschende Gesellschaft hat die Herren Oberstabsarzt Dr. Wilhelm Kuhn und Dr. Ferdinand Deneke zu ordentlichen Mitgliedern, und Herrn Maurermeister F. W. Krüger zum außerordentlichen Mitgliede ernannt und denselben die betreffenden Diplome zugehen lassen.

* Im Monat September cr. sind per Bahn angekommen: 47,320 Scheffel Weizen, 14,392¾ Scheffel Roggen, 18,334¾ Scheffel Gerste, 9822 Scheffel Erbsen, 5826½ Scheffel Rübsen, 798 Scheffel Hafer, 19,727 Quart Spiritus. — Versandt: 2256¼ Scheffel Weizen, 1474¼ Scheffel Roggen, 10,187 Quart Spiritus.

* [Gerichts-Verhandlung am 29. Sept.] Am 17. Juni c. trat der Seefahrer Maaß in einen Schnapsladen zu Neufahrwasser und traf dort die Arbeiter Peters, Borgward und Schröder anwesend. Peters bot dem Maaß Branntwein an, welchen zu trinken sich letzterer weigerte. Hierauf äußerte Peters: „Du hast Dir den Branntwein abgeschworen, ich werde ihn Dir wieder anschwören!" Und während Borgward und Schröder den M. festhielten, tröpfelte Peters ihm nacheinander zwei Gläser Branntwein in beide Augen. Die Folge davon war, außer den heftigsten Schmerzen, eine sogleich ausbrechende Augenentzündung. Dieselbe ist zwar durch ärztliche Behandlung im Wesentlichen gehoben, indessen wurde die Mißhandlung als eine erhebliche im gesetzlichen Sinne betrachtet und Peters, Borgward und Schröder jeder mit einer Woche Gefängniß bestraft.

* Ein Arbeiter aus Putzig, der im Dorfe Rahmel in Dienst stand, wurde auf dem Hofe seines Dienstherrn todt gefunden. Er liebte den Trunk und wird, da ein Verbrechen an ihm nicht begangen, wahrscheinlich am Schlagflusse verstorben sein. — Mehrere Flissacken drangen gestern Nachts in die von innen verschlossene und vor der Rückforter Schleuse belegene Karbuske (Bude) ihres Schiffers, um ihn durchzuprügeln. Sie wurden dingfest gemacht und zur Haft gebracht.

⊛ Neuteich, 30. Sept. Laut Bekanntmachung im Marienburger Kreisblatte wird der nach dem Kalender auf den 27. October d. J. angesetzte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt mit Genehmigung der Regierung schon am 6. October hier abgehalten werden. Im Interesse derer, die den hiesigen stets sehr reichlich beschickten Pferdemarkt besuchen wollen, dürfte es liegen, an diese Abänderung rechtzeitig erinnert zu werden.

Elbing, 28. Sept. Gestern hat, nach der „K. H. Z.", bei Gelegenheit des Kreistages in Osterode, der Landrath des Neidenburger Kreises, Hr. v. Peguilhen, den früher gewählten Ausschuß und die sonstigen Freunde und Förderer des Planes einer Eisenbahn von Neidenburg nach Marienburg zusammengerufen. Hr. Oberbürgermeister Phillips, der mit Hrn. Commerzienrath Härtel das Interesse Elbings vertrat, wurde von der von 70 bis 80 Personen besuchten Versammlung durch Acclamation zum Vorsitzenden erwählt; es wurde beschlossen, unverzüglich mit vorbereitenden Schritten zur Ausführung der ersten Arbeiten zu beginnen und dazu eine Summe von 8000 Thlrn. votirt, von denen 2300 Thlr. sogleich disponibel sind. Außerdem soll mit allen Kräften dafür gewirkt werden, der Ueberzeugung, daß diese Richtung der projectirten Zweigbahn zumeist allen verschiedenartigen Interessen des betheiligten Landestheiles Rechnung trage, in weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen.

* Dem Lehrer Griegoleit an der höhern Töchterschule in Gumbinnen ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden.

Viehmarkt.

Berlin, 29. Sept. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkt wurden aufgetrieben: 974 Ochsen, 2426 Schweine, 5266 Hammel und 574 Kälber. — Bei der starken Zutrifft war heute der Handel bei sämmtlichen Viehgattungen flauer und mußten die Preise sämmtlich ermäßigt werden, so daß 100 ℔ Rindfleisch 10—12—14—16 ℛ galt. — Von Schweinen wurden 100 ℔ mit 14—15—17½ ℛ zögernd bezahlt; mit Hammeln ging es ebenfalls sehr träge, desgleichen auch mit Kälbern.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung. [25]

Gemäß Verfügung vom 30. September 1862 ist am 30. ej. m. die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Doell & Wedemeyer

aus den hiesigen Kaufleuten

1. Friedrich Wilhelm Gustav Doell,
2. Friedrich Carl Daniel Wedemeyer

(seit dem 1. October 1862) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 76 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 30. September 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grobbeck.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servisvergütigung pro III. Quartal c.

wird am

Montag, den 6.,
Dienstag, den 7 und
Mittwoch, den 8. October c.

Vormittags von 9 bis 1 Uhr, auf unserer

Kämmerei-Kasse stattfinden, wovon die betheiligten Hauseigenthümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 1. October 1862. [27]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. September 1862 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen worden:

sub No. 80, daß der Kaufmann Samuel Cohn in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Samuel Cohn

betreibt,

sub No. 81, daß der Kaufmann Samuel Crohn in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

S. Crohn

betreibt,

sub No. 82, daß die Kaufmannswittwe Bertha Engländer geb. Löwenberg in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Bertha Engländer

betreibt,

sub No. 83, daß der Kaufmann Louis Hochstein in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

L. Hochstein

betreibt,

sub No. 84, daß der Kaufmann Lewin Joelsohn in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

L. Joelsohn

betreibt,

sub No. 85, daß der Kaufmann Jacob Lewin in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

J. Lewin

betreibt,

sub No. 86, daß der Kaufmann Martin Saff in Briesen ein Handelsgeschäft unter der Firma:

M. Saff

betreibt.

Culm, den 19. September 1862.

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung. [7710]

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmenregister ist zufolge Verfugung vom 19. d. Mts. am 22. ejsd. sub No. 53 und 108 eingetragen, daß die hiesigen Firmen „**Meyer**, Speditionsgeschäft“ und „**C. Hoepfner**“ erloschen sind.

Marienwerder, den 22. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7712]

In dem Concurse über den Nachlaß des am 22. Mai d. J. verstorbenen Hauptmanns im Königlich 44. Infanterie-Regimente Robert Haase werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **10. November c.**, einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 22. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Lesse im großen Rathhaussaal zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Rimpler, Förster und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, 27. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7818]

Das **Pianoforte-Magazin** von **F. Weber** in **Elbing**

empfiehlt zu Fabrikpreisen sein reichhaltiges Lager von **Flügeln** und **Pianinos**, aus den renommirtesten Fabriken in **Berlin** und **Leipzig** persönlich ausgewählt, unter üblicher Garantie. [7467]

Bekanntmachung.

In das hier geführte Gesellschafts-Register ist sub Nro. 1 eingetragen.

Firma der Gesellschaft:

Joseph Hirsch Ascher & Sohn.

Sitz der Gesellschaft:

Briesen.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann **Joseph Hirsch Ascher**,
2. der Kaufmann **Michaelis Ascher**.

Die Gesellschaft hat am 1. November 1858 begonnen.

Jeder von Beiden ist zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Culm, den 20. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7711]

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsgesellschaftsregister ist zufolge der Verfügung vom 19. September 1862 eingetragen,

sub No. 4 am 22. September cr. die Gesellschaft mit der Firma:

Hoepfner & Meyer

mit dem Sitze zu Marienwerder, bestehend seit dem 5. September c. aus den Kaufleuten Carl Hoepfner zu Czerwinsk und Ferdinand Meyer zu Kurzebrack.

Marienwerder, den 22. September 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7713]

Beim Beginne des neuen Schulsemesters empfehlen wir die in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten

Lehrbücher, Atlanten rc.
in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in
Danzig, Stettin u. Elbing. [14]

Der

Bürger- und Bauernfreund

fängt mit dem 1. October ein neues Quartal an, erscheint an jedem Freitage ½ Bogen stark, oft mit Beilage, unter Redaction des Rector Marcus in Gumbinnen, und kostet wie früher bei allen Postämtern des preußischen Staats für das Vierteljahr **4 Silbergroschen 6 Pfennige.**

Der Zweck des Blattes ist, den Bürger und Bauer politisch zu belehren, ihn mit dem Wichtigsten, was in der Politik geschieht, bekannt zu machen. Der Preis ist so billig gestellt, um dasselbe dem Unbemittelten zugänglich und Freunden des Fortschritts es möglich zu machen, das Blatt in mehreren Exemplaren in geeigneten Kreisen zu verbreiten. Letzteres hoffen wir um so zuversichtlicher, als der wohlthätige Einfluß einer solchen Verbreitung sich schon an vielen Orten herausgestellt hat.

Wie fast alle freisinnige Blätter ist auch das unsrige in neuester Zeit in einem Preßproceß verwickelt, was uns aber nicht irre machen soll, für Wahrheit und Recht in alter Weise zu kämpfen, wie es bisher mit sichtlichem Erfolge geschehen ist.

Die Herausgeber:

Büttler-Marienhöhe. **Th. Käswurm**-Puspern. **Reitenbach**-Plicken.

Für

Schwerhörige.

Behördlich concessionirter Schweizer Gehör-Liquor, das anerkannt verläßlichste Mittel sowohl in der Schwerhörigkeit wie allen Ohrenkrankheiten, als: Sausen, Brausen und Laufen der Ohren; selbst bei Kindern bringt derselbe augenblickliche Hilfe; auch die Wiedererlangung des gänzlich verlorenen Gehörs ist schon oft bewirkt worden.

Preis eines Original-Flacons und Gebrauchsanweisung 20 sgr.

General-Depot bei **W. Holdmann** in Wien, Alte Wiedenhauptstraße 45.

für Ost- u. Westpreußen b. Hrn

Albert Neumann in Danzig,

[5979] Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Schwerhörenden

empfehle die von mir construirten Hörröhre von Guttapercha, die sich von allen bisherigen als die besten bewährt haben; sie sind ungemein leicht, bequem, für beide Ohren construirt, und lassen sich besonders bei Damen durch die Haartoilette oder Haube leicht verbergen. Selbst bei bedeutender Schwerhörigkeit leisten sie, ohne daß direkt hineingesprochen werden muß, vortreffliche Dienste, so daß dadurch vielen Harthörigen die Theilnahme an allgemeiner Unterhaltung ermöglicht wird. Preis 3 Thlr.

J. Amuel,

Hofmechaniker u. Hoflief. Sr. Maj. des Königs, Berlin, Königsstr. 33., Ecke der Neuen Friedrichsstraße. [20]

Schul-Anzeige.

Montag, den 6. October beginnt der Winter-Cursus in unserer Schule; dieselbe nimmt Schülerinnen und Schüler auf und bereitet die Knaben in zweijährigen Cursen für höhere Lehranstalten vor. Zu den betreffenden Anmeldungen sind wir täglich von 10 Uhr zu sprechen. [7737]

M. C. R. Fischer, Hundegasse 87.

Zwei elegante braune Stuten, zur Zucht besonders geeignet, 4 Jahre alt, 5 Fuß 3 und 4 Zoll groß, gut eingefahren, stehen zum Verkauf. — Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. [28]

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft:	5 Millionen	500,000 Gulden	= 3,142,857	Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds:	1 Million	134,496 "	= 648,283	" "
Prämien u. Zinsen-Einnahme 1861:	1 Million	284,621 "	= 734,069	" "
Versicherungen pro 1861:	655 Millionen	192,224 "	= 374,395,557	" "
Zunahme derselben im Jahre 1861:	40 Millionen	206,793 "	= 22,975,310	"

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebäude, (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie auch jede weitere Auskunft gerne ertheilt wird von den Agenten:

Herrn **Otto de le Roi** in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
" **Carl F. R. Stürmer** in Danzig, Schmiedegasse No. 1,
" **Herrmann Müller** in Danzig, Lastadie No. 25,
" **Carl Hoppe** in Neufahrwasser,
" Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung).
" **W. v. Jaroczynski** in Sturcz,
" **v. Mittelstädt** auf Schloß Platen bei Neustadt,
" Maurermeister **R. Schmidt** in Putzig,
" **Salomon Wolff** in Berent (Firma: Isaac Wolff),
" Actuar **B. Salopiata** in Carthaus,
" **E. Luedecke** in Dirschau,
" Maurermeister **B. Münchow** in Pr. Stargardt,
" **D. Dannenberg** in Mewe,
" **J. Jantzen** in Neuenburg (Firma: J. Dyck),
" **L. Knopf** in Schwetz,
" Buchhändler **H. Jacobi** in Marienwerder,
" **L. F. Krafft** in Graudenz,
" **A. Matrsohn** in Culm,
" **Carl Reiche** in Thorn.

sowie durch den **unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten Haupt-Agenten**

Kasimir Weese in Danzig,
Hundegasse No. 82.

[4787]

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir obige Gesellschaft

für die neu eingeführte Lebens-Versicherung mit Rückgewähr der Prämie

zur geneigten Benutzung angelegentlichst zu empfehlen. Bei derselben wird die tarifmäßige Prämie zur angegebenen Zeit zurückgezahlt, auch wenn der Versicherte

aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit

mit der Prämien-Zahlung aufhört.

Jede nähere Auskunft so wie Prospecte ertheilt bereitwilligst der General-Agent **J. Robt. Reichenberg**, Danzig Fleischergasse 62, so wie die Agenten **Anton Frdr. Oehlschläger**, Danzig, Langgarten,
Heinrich Zernecke, Danzig, Langenmarkt,
L. Leopold & Co. in Culm,
J. Rob. Heusel in Dirschau,
Frdr. Kruger & Co. in Elbing,
Gebr. Krupinski in Graudenz,
Executions-Inspector **Wilh. Venske** in Marienburg,
J. G. Raschke in Marienwerder.
Maurermeister **L. Schwanhäuser** in Mewe,
Privatsecretair **Jul. Link** in Pr. Stargardt. [1801]

Die practischen Vorschriften,

alle Arten Branntweine,

als: sogenannten alten echten Korn, Rum, Cognac, Arac, Boonekamp, Malakoffsgeist, Steinhäger, Essenzen und Elixire aller Art, Berliner, Breslauer, Stettiner, Danziger, Hamburger und französische Liqueure (Rosoglio's rc. rc., auf **kaltem Wege** und ohne Apparate — aus gewöhnlichem Kartoffel-, Rüben- und Getreidespiritus — binnen wenig Stunden **sonnenklar** darzustellen, so wie den jungen Spiritus, nach einem so eben entdeckten Verfahren, schnell und vollständig auf dem **Lagerfasse zu entfuseln**, ihm alsbald die Härte zu benehmen und einen zarten, weinigen Geruch und Geschmack zu geben — ertheilen wir für ein Honorar von 3 Thalern = 6 Fl.

Nächst den sehr genauen Vorschriften geben wir fünf Bogen Brochure, mit dem Wissenswürdigsten aus der rationellen Praxis über „die Branntwein- und Liqueur-Erzeugung auf kaltem Wege“ — gratis dazu.

Wilhelm Schiller & Co. in Berlin,
Spandauerstraße No. 23.

Allgem. landwirthsch. u. techn. Industrie-Comtoir.

☞ Unser Programm, welches Erwerbsquellen rc. für Bemittelte und Unbemittelte bietet, senden wir auf portofreies Verlangen franco. [6305]

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.**, englischen **Steinkohlentheer**, englische **Chamottsteine**, Marke **Coven & Ramsay**, englischen **Chamottthon, Traß**, französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englisches **Steinkohlenpech**, englischen **Dachschiefer**, **Schieferplatten**, asphaltirte **Dachpappe**, englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz**, **Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas**, englische schmiedeeiserne **Gasröhren**, gepreßte **Bleiröhren**, englisch glasirte **Thonröhren**, holländischen **Thon**, **Allmeroder Thon, Steinkohlen**, sowohl **Maschinen**- als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung.

[3373] **E. A. Lindenberg.**

Ein elegantes Reitpferd, hellbraune Stute, 4 Jahre alt, 5' 2" hoch, steht zum Verkauf bei [7741]

M. Pieske, in Pr. Stargard.

Bestes raffinirtes Brennöl, so wie besten pommerschen Leck- u. Preßhonig empfehle zu dem billigsten Preise, im Ctr. zu Fabrikpreisen. [7822]

H. H. Zimmermann, Langfuhr.

Ein vorzüglich dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen Schießstange 2. [17]

Ein Wirthschafts-Inspector, der noch in Condition steht und dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht gleich oder zu Martini ein anderes Engagement. Adressen werden erbeten unter K. 22 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann sucht in einem Waarengeschäft als Lehrling eine Stelle. Adressen beliebe man unter L. 23 in der Expedition der Danziger Zeitung einzureichen.

Ein Pensionair, Knabe oder junger Mann, findet ein Unterkommen Ziegengasse No. 5 bei der Justizräthin **Bote.** [26]

Ein junger Mann, mit guten Kenntnissen versehen, sucht ein Engagement als **Comptoirbote** oder **Cassirer**, oder als **Speicher-Aufseher**, kann wenn es verlangt wird auch eine Caution von 50 bis 100 Thlr. stellen. Näheres Paradiesgasse No. 2 unten. [781.]

Unser Comptoir befindet sich von heute ab Fischerthor No. 7.

Danzig, den 1. October 1862. [7809]

Fr. Gertz & Co.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab Hundeg. No. 79.

Danzig, 1. October 1862.

[7823] **Carl Treitschke.**

Angekommene Fremde am 1. October.

Englisches Haus: Oberst Lieut. Klotz a. Berlin. Fabrikbesitzer Oehmigke a. Neu-Ruppin. Kaufl. Thiel a. Düsseldorf, Schröder a. Dundee. Duff a. Perth, Sievecking a. London, Schmidt a. Braunschweig.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. Baron v. Puttkammer a. Wollin. Kaufl. Jeschinski a. Halberstadt, Bölcker a. Schwedt a. O., Elsner u. Martari a. Stettin. Kapellmstr. Nagel a Dresden.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Berendt a. Marienburg, Denkert a. Halberstadt, Mölke a. Berlin. Gutsbes. Brauns a. Strippau, Thiel a. Kl. Leswitz. Hofbes. Thiel a. Pr. Holland. Cand. med. Heinrich a. Königsberg. Amts-Actuar Minsler a. Sobbowitz. Kadetten Sr. Maj. Schiff Gazelle: v. Malzhahn, Dietert. Rittergutsbes. Reschke a. Gurken. Schauspieler Alberti n. Fam. a. Berlin.

Walters Hôtel: Lieut. Baron v. Höfen a. Creuz. Gutsbes. v. Krohn a. Quarczenko. Kaufl. Friedländer a. Glogau, Willich n. Gem. a. Berent. Frau Rechts-Anw. Mallison n. Schwst. a. Carthaus.

Bujack's Hôtel: Kaufl. Ehrlich a. Posen. Adam a. Breslau. Stud. phil Potocki, Schulz n. Lemke a. Breslau. Frl. Ungar a. Braunschweig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.